

### Segenszeiten



Der erste Monat des Jahres ist schon wieder Geschichte. Und jeder von uns hat ihn anders erlebt. Vorsätze, in der Silvesternacht getroffen, sind häufig schon wieder vergessen, der Alltag hat uns wieder. Die gesellschaftliche Situation in unserem Land ändert sich gerade. Viele Menschen zeigen im wahrsten Sinne des Wortes „Flagge“ und stellen sich dem entgegen, was die Menschenwürde, das von Gott gegebene Geburtsrecht, aushebeln will. Es ist gut so, dass Menschen sich auf den Weg machen.

In der Bibel lesen wir, dass Gott zu Abraham sagt, er solle sich auf den Weg machen, heraus aus dem Land der Väter, in ein Land, das er ihm zeigen wird. Abraham gehorcht. Nicht alles, was ihm in den Folgejahren passiert, kann er auf dem ersten Blick als gutes Zeichen – als den Segen von Gott – erkennen. Bei genauerer Betrachtung aber stellt er fest, und wir können das nachlesen (1. Mose ab Kapitel 12), wie Gott alles dafür tut, dass sein Leben gelingt und gesegnet ist. Manchmal vergisst er, auf Gott zu hören, macht eigene Pläne, lässt Gott außen vor – und erleidet Schiffbruch. Doch die Rückbesinnung zeigt deutlich, mit Gott zu gehen, ist die richtige Entscheidung.

Der Monatsspruch für den Februar steht im 2. Brief von Paulus an seinen jungen Freund Timotheus: *„Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“* (2. Tim 3,16)

Es lohnt sich, die Schrift - die Bibel - zu lesen, denn wir dürfen daran wachsen. Unser Leben liegt in der Hand Gottes. Wenn wir seiner Hand die Führung überlassen, dürfen wir seinen Segen spüren. Was uns heute oft noch dunkel erscheint, kann morgen schon im besten Licht stehen. Wir brauchen keine Angst vor dem Morgen zu haben. Bitten wir Gott um seine Führung in unserem Leben und leben das Heute in seiner Gegenwart. Und dass getrost auch in den folgenden elf Monaten.

Elke Heckmann